

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

347 (15.12.1830)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 347.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 3. Dezbr. In hiesigen Zeitschriften werden seit Kurzem die Stimmen über kirchliche Reformen immer lauter. So wurde unlängst in den »Denkwürdigkeiten aus Sachsen« ein von Katholiken unterzeichneter Vorschlag niedergelegt, welcher unter andern Punkten auch die Aufhebung des Sölibats, die Erlaubniß zur Wiederverheirathung geschiedener Gatten, Verminderung der Feiertage und ihre Gleichstellung mit den Protestantischen in Antrag bringt.

Verschiedenes.

Am 3. Dezbr., zwischen 11 und 12 Uhr Morgens, öffnete der mit der Reinigung der Menagerie im Lozer zu London beauftragte Wächter aus Versehen die Thüre, welche den Käfig eines ungeheureren Löwen von demjenigen trennte, worin ein bengalischer Tiger und seine Tigerin eingesperrt waren. Als diese Thiere sich gegenseitig erblickten, glühten ihre Augen vor Zorn. Sogleich sträubte der Löwe seine Mähne, und stürzte mit fürchterlichem Gebrüll auf den Tiger los. Dieser eben so wüthend, sprang ihm entgegen, während die Tigerin zu seiner Hilfe nacheilte. Das in den Höfen der Menagerie wiedertönende Brüllen und Heulen dieser kämpfenden Thiere erregte bei den verschiedenen andern Thieren die lebhaftesten Zeichen von Bangigkeit oder Wuth. Die Furchtsameren liefen zitternd in ihren Käfigen herum, und stießen Angstgeschrei aus, während die Löwen, Tiger, Bären, Leoparden, Panther, Wölfe und Hyänen in ihren Käfigen herumtobten, mit allen Kräften die eisernen Gitterstangen zu zerbrechen suchten und das schrecklichste Geschrei hören ließen. Der Löwe kämpfte mit großer Herzhaftigkeit; aber es war vorherzusehen, daß er den vereinigten Angriffen seiner beiden, erst seit einem Jahre aus ihren Wäldern weggeführten Gegner um so eher unterliegen würde, da er schon vor 7 Jahren seine Freiheit verloren hatte. Der Kampf wurde jedoch mit Wuth fortgesetzt, und der Ausgang desselben blieb noch zweifelhaft, als plötzlich der Tiger den Löwen bei der Gurgel faßte und ihn niederriß; hierauf wälzten sich die kämpfenden einmal auf dem Boden herum, bis es endlich der Tigerin gelang, den Löwen gänzlich zu Boden zu werfen. Selbst in dieser verzweifelten Lage verteidigte sich noch der König der Wälder mit ungebeugtem Muth, brüllend vor Schmerz und Ingrimm. Unterdessen hatte man einige dünne Eisenstäbe glühend gemacht, und berührte nun mit denselben das Maul und die Nasenlöcher der ganz rasenden Tiger, wodurch dieselben gezwungen wurden, ihre Beute fahren zu lassen; aber kaum waren die Streitenden getrennt, so packte der Löwe mit seinen Zähnen die obere Kinnlade des Tigers, und dieser —

die untere des Löwen, und man sah sie sich nun mit tödtlicher Erbitterung beißen und zerfleischen. Ihre gegenseitige Wuth war so groß, daß man die glühenden Eisenstäbe in ihre Nasenlöcher stecken mußte, um sie auseinander zu bringen und den Löwen in seinen Käfig zurückzuschaffen, dessen Thüre sodann gleich verschlossen wurde. Der Kampf hatte eine halbe Stunde gedauert. Der Tiger verlor in dem letzten Angriff einen seiner Hautzähne, aber der arme Löwe war schrecklich verstümmelt.

Literarische Anzeigen.

Es sind nun vollständig erschienen:

Adam Dehlenschläger's Schriften.

Zum erstenmale gesammelt

als Ausgabe letzter Hand.

Voran des Verfassers Selbst- Biographie.

Taschen-Format auf Velin-Druckpapier.

Achtzehn Bändchen. Subscriptions-Preis 16 fl. 36 fr.

Se. Majestät der König von Baiern haben die Dedikation dieser Werke huldreichst anzunehmen geruht.

Inhalt.

- 18 und 28 Bändchen: Die Selbstbiographie.
- 38 und 48 Bändchen: Aladdin.
- 58 Bändchen: Ludlams Höhle.
- 68 Bändchen: Hakon Jarl. Palnatok.
- 78 Bändchen: Arel und Wallburg. Correggio.
- 88 Bändchen: Stärkoder. Hugo von Rheinberg.
- 98 Bändchen: Hagbarth und Signe. Erich und Abel.
- 108 Bändchen: Die Wärringer.
- 118 Bändchen: Freia's Altar. Die Räuberburg.
- 128 Bändchen: Robinson in England. Der Hirtenknabe.
- 138 Bändchen: Die Flucht aus dem Kloster. Das Bild und die Büste.
- 148 Bändchen: Die Uebereilung. Der blaue Cherub.
- 158 Bändchen: König Hoar in Leire.
- 168 Bändchen: Novellen.
- 178 Bändchen: Märchen.
- 188 Bändchen: Gedichte.

Indem wir diese Ausgabe der Dehlenschläger'schen Schriften nun vollständig dem Publikum übergeben, dürfen wir hoffen, die Zufriedenheit der sehr geehrten Herren Subscribenten, in Hinsicht äußerer Ausstattung, sowohl des Formates, als des Drucks und Papiers uns erworben zu haben. Bei dem billig gestellten Preise haben wir eine Ausgabe zu liefern versucht, welche den sogenannten besseren und guten Ausgaben der Werke anderer Autoren zur Seite gestellt

werden darf, und welche sich auch deshalb zu eleganten und werthvollen literarischen Geschenken, bei festlichen Gelegenheiten, ganz besonders eignen dürfte. — Ueber den Werth der Dehlenschläger'schen Schriften haben englische und deutsche kritische Blätter, namentlich das in London erscheinende Foreign Review u. die Wiener Jahrbücher ausführlich und gründlich berichtet. Für alle Diejenigen, welche den größten dänischen Dichter entweder nur theilweise oder gar nicht kennen, lassen wir hier einen Auszug aus einer neuerdings erschienenen Recension folgen:

„Literatur-Blatt No. 20., zu der Zeitschrift: Der Komet; Jahrgang 1830.“

„Ueber Dehlenschlägers schönen, auf edle Weise erworbenen Dichterruhm noch etwas sagen zu wollen, wäre überflüssig; wollte Gott, wir hätten mehrere solche dramatische Dichter in Deutschland. — Wir fügen daher nichts hinzu, als daß Aladdin, Stärkoddor, Hakon Jarl, Correggio u. s. w. bereits in den ersten acht Bänden vorhanden sind, und daß wir sie eifrigst Allen anempfehlen, denen um wahre Poesie zu thun ist. — Mit besonderer Vorliebe wenden wir uns aber zu den beiden ersten Bänden, die des Dichters Autobiographie enthalten. — Uns ist das Herz aufgegangen bei Lesung derselben; welche Liebe, welchen Schatz von Wohlwollen, welche kindliche, wahre Frömmigkeit enthalten sie! — Als ein heiliges Buch sollten Jüngere sie in die Hand nehmen, und daraus lernen, wie Talent und Genie sich rein erhalten können, und würdig der großen Weihe, die ihnen von Oben ward. — Gleich einer heiteren Sommer-Landschaft liegt Dehlenschlägers Leben vor uns da; es athmet Alles Ruhe und Liebe darin, und keine finstere Wolke des Neides oder der Mißgunst zieht, so manche Anfeindung der edle Mann auch erfuhr, über ihren Horizont. — Gefällig geschrieben zu seyn, ist das kleinste Verdienst dieser Autobiographie und wir sind überzeugt, wer vorher den Dichter ehrte, wird ihn nach Lesung derselben lieben müssen, wer ihn vorher nicht kannte, wird sich zu beiden bewogen finden. — Es ist eine schöne Dase in der jetzigen literarischen Wüste.“

Buchhandlung Josef Marx und Comp.
in Breslau.

In den Groos'schen Buchhandlungen in
Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben.

Neue Bücher.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Handbuch der Pharmacie von

Philipp Lorenz Geiger.

Doktor der Philosophie und Medizin, Professor der Pharmacie
an der Universität zu Heidelberg etc.

Erster Band,

welcher die praktische Pharmacie und deren Hülfswissenschaft enthält.

Dritte vermehrte und verbesserte, wohlfeilere Original-Auflage.

Mit einer Kupfertafel.

Mit Großherzoglich Bad. und Königl. Würtemb. allergnädigstem Privilegium gegen den Nachdruck.

gr. 8. Preis 7 fl. 36 fr. oder 4 Rthlr. 8 ggr.

Diese neue Auflage ist, wie solches auch der Herr Verfasser in der Vorrede bemerkt, um mehr als den zehnten Theil des Inhalts vermehrt. Jeder Sachverständige, der die ungeheuren Fortschritte nur allein der Chemie kennt, wird darnach ermessen, daß der angekündigte Nachdruck einer alten Auflage keinen Vergleich mit dieser neuen auszuhalten kann, und daß demnach für den (scheinbar) wohlfeilen Preis des Nachdrucks der Käufer ein verhältnißmäßiges theures und weniger vollständiges Werk erhalten würde, das dem jetzigen Stand der Naturwissenschaften nicht mehr ganz angemessen ist. Die Verlagshandlung hat durch einen in Betracht der bedeutenden Bogenzahl außerordentlich billigen Preis den Ankauf ihrer Originalausgabe erleichtert. Eine Tafel mit den neuesten und wichtigsten pharmaceutischen Geräthschaften ist nur dieser Originalausgabe beigegeben.

Heidelberg, im November 1830.

C. F. Winter, Universitäts-Buchhändler.

Der Nachdrucker Wolters kündigt nun, weil er wohl einseht, daß niemand seinen Nachdruck einer alten Auflage kaufen wird, während die neue viel reichere vorhanden ist, ein Supplementheft an, welches die neuesten Entdeckungen enthalten soll; er macht keinen Gelehrten als Verfasser namhaft, denn es wird keiner seine Feder dazu hergeben, einem Nachdrucker beizustehen; alles der neuen Originalausgabe Eigenthümliche aber steht unter dem Schutze der Privilegien, und er darf es also nicht abdrucken; die zahlreichen Zusätze und Verbesserungen sind so durch dieselbe verwebt, daß es auch unmöglich wäre, sie daraus auszuscheiden und befriedigend darzustellen. Es läßt sich daher nur ein Nachwerk erwarten, das, durchaus nicht geeignet, die dritte Original-Ausgabe zu ersetzen, nur abermalen dazu dienen kann, die Käufer zu täuschen. Deswegen sey hiemit Jedermann vor solchem Ankaufe gewarnt, als vor einem jedenfalls unrichtigen und unvollständigen bloßen Speculationswerk.

Heidelberg, im November 1830.

Ph. L. Geiger.

Germersheim in Rheinbaiern. [Weinversteigerung.]
Montag den 20. Dezember 1830 des Morgens um 10 Uhr, werden zu Germersheim in dem Gasthause zu den 3 Königen folgende rein gehaltene Weine, vorzüglicher Quantität, mit oder ohne Fässer öffentlich versteigert.

- 24 Dhm 1826r Hambacher ordinärer.
- 1 Fuder 1828r Diebelsfelder dito.
- 2 — — — Dürkheimer dito.
- 1 1/2 — 1822r verschiedenen Gewächses.
- 1 — — — Deidesheimer Traminer.
- 5 Dhm dito Ruppertsberger dito.
- 1 Fuder 1826r Traminer von Rhodt.

- 5 Dhm 1825r Riesling von Ungstein.
 1 Fuder dito Wachenheimer Traminer.
 5 Dhm dito Hambacher dito.
 5 Dhm dito Königsbacher dito.
 5 Dhm 1822r dito dito rother Wein.
 5 Dhm 1825r Hambacher ordinärer.

Vor der Versteigerung werden die Proben an den Käffern gegeben.

Damm, L. b. Notár.

Blumensfeld. [Wirthshausversteigerung.] Aus der Gantmasse des Anton Preiß, Döfenwirth von Hilzingen, und gegenwärtigen Schügenwirths zu Meersburg wird Montag den 20. Dezember l. J.

das Döfenwirthshaus zu Hilzingen, worauf die Schilbwirthschafts- und Bierbrauerey-Gerechtigkeit haftet, mit einem kleinen Krautgärtlein und einem Nebengebäude, so wie einigen wenigen Bierbrauereygeräthschaften auf der Post daselbst der Versteigerung ausgesetzt.

Der Anschlag ist 1600 fl.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, können aber inzwischen bei dem Vogtamt Hilzingen eingesehen werden.

Blumensfeld, den 17. Novbr. 1830.

Großherzogliches Amtsrathswisforat.
 Kern.

Heidelberg. [Aufforderung.] Diejenigen, welche aus irgend einem Grund Ansprüche an das dahier in Kuratel stehende Vermögen der Gebrüder Adolph und Georg Borzel, von hier zu machen haben, werden hierdurch auf den Grund des unterm 26. d. M. No. 26171. oberamtlich ausgesprochenen Präjudizes aufgefordert, sich damit innerhalb

6 Wochen a dato

zu melden, ansonst das Vermögen des verstorbenen Adolph Borzel unter dessen sich darum bereits gemeldet habende Anverwandten vertheilt und ausgeliefert werden würde, jenes aber des verschollenen Georg Borzel wie bisher dessen sich ebenfalls darum gemeldet habenden Verwandten zur Nugnießung überlassen und seiner Zeit auch der Hauptstock an solche verabsfolgt werden würde.

Heidelberg, am 29. Novbr. 1830.

Großherzogliches Stadtamtswisforat.
 Herrmann.

Buchen. [Ediktalladung.] Joseph Göller von Buchen, welcher vor ungefähr 35 Jahren als Säckler in die Fremde gieng, und seit dem Jahr 1819 nichts mehr von sich hören ließ, wird andurch aufgefordert, über sein in etwa 400 fl. bestehendes Vermögen

innen Jahresfrist

zu disponiren, als er sonst für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besiß gegeben werden wird.

Buchen, den 2. Dezbr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Lang.

Buchen. [Ediktalladung.] Michael Deyppling von Wödigheim, welcher im Jahr 1773 als Kaminfeger in die Fremde gieng, und seit dem Jahre 1778 nichts mehr von sich hören ließ, wird andurch aufgefordert,

innen Jahresfrist

von seinem jegigen Aufenthalte Nachricht zu geben, oder über das ihm inzwischen anerfallene Vermögen ad circa 80 fl. zu disponiren, da er sonst für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besiß gegeben werden soll.

Buchen, den 16. Novbr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Lang.

Lörrach. [Ediktalladung.] Die nächsten Anverwandten des am 3. Mai 1795 gebornen und seit 11 Jahren abwesenden ledigen Schneidergesellen Wilhelm Grether von Grenzach, haben sich an hiesige Gerichtsbehörde gewendet, damit seine Abwesenheit an unbekanntem Orten anerkannt, und er, wenn er sich in gesetzlicher Frist nicht meldet, für verschollen erklärt werde.

Wilhelm Grether wird daher aufgefordert a dato

innen Jahresfrist

dahier sich einzufinden, und sein in 154 fl. 111/2 Fr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in nugnießliche Erpßlege übergeben werden soll.

Lörrach, den 25. November 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.
 Deurer.

Offenburg. [Ediktalladung.] Johannes Weis und dessen Ehefrau, Salome geborne Baumgartner v. Altenheim, welche im Jahr 1817 nach Nordamerika ausgewandert sind, und seither nichts von sich hören ließen, werden anmit aufgefordert, sich zum Empfang ihres Vermögens

innen Jahresfrist

dahier zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und das Vermögen unter die sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten gegen Cautionsleistung in fürsorglichen Besiß gegeben wird.

Offenburg, den 21. Nov. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
 Drff.

Pforzheim. [Vorladung.] Die Bürger Andreas Gehler und Johann Keller von Weiler, welche sich im September v. J. heimlich von Haus entfernt, und seither keine Nachricht von sich gegeben haben, werden hiermit aufgefordert, sich

innen 3 Monaten

dahier zu stellen, und über ihren Austritt zu verantworten, widrigenfalls nach Vorschrift der Landes-Constitution gegen sie wird erkannt werden.

Pforzheim, den 3. November 1830.

Großherzogliches Oberamt.
 Deimling.

Schoffheim. [Aufforderung.] Da Gustav Biesele von Tegernau, Soldat beim Großherzogl. Linien-Infanterie-Regimente Erbgroßherzoge No. 2. seinen Vorgesetzten schon seit bereits einem Jahr keine Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat, und auf die von Großh. Regiments-Commando ergangene Einberufung nicht erschienen ist, so wird derselbe aufgefordert, sich innerhalb

6 Wochen

beim Großherzogl. Regiments-Commando, oder bei unterzogener Stelle bei Vermeidung der auf die Desertion gesetzten Strafen zu stellen.

Schoffheim, den 10. Nov. 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.
 Bürkle.

Ettlingen. [Verschollenheitsklärung.] Franz Joseph Rihm von Mörsch, wird, da er auf die öffentliche Vorladung vom 7. Oktober 1829 in seiner Heimath nicht eingefunden, auch dahin keine Nachricht von sich hat gelangen lassen, als verschollen erklärt, sein Vermögen soll nunmehr seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung zum fürsorglichen Besiß überlassen werden.

Ettlingen, den 2. November 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.
 Keller.

Heidelberg. [Aufforderung.] Bei Erneuerung des Pfandbuchs der Vogtei Heiligkreuzsteinach haben sich die in nachstehendem Auszuge verzeichneten noch nicht gestrichenen Einträge gefunden.

Einige der in solchem benannten Schuldner oder deren Erben sind dem Pfandgerichte nicht bekannt, von andern hingegen behaupten dieselben mit vieler Wahrscheinlichkeit, daß die Kapitalien längst abgetragen — die Bescheinigung abhanden gekommen, der Aufenthaltsort der Gläubiger ihnen aber unbekannt sey.

Diese werden daher aufgefordert, binnen

drei Monaten

ihre Ansprüche an die genannten Schuldner, und die ihnen verpfändeten Objekte um so gewisser geltend zu machen, als sie ansonst die hieraus für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuschreiben haben würden.

Heidelberg, den 14. October 1830.

Frhr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Verzeichniß der Pfandurkunden.

Benennung des		Wohnort	Betrag	Datum		
Schuldners.	Gläubigers.	des Gläubigers	der Schuld.	der Schuld.		
			fl.	Jahr	Monat.	Tag.
Reinhard Nikolaus v. Kreuzsteinach.	Kirchenrath Wieg.	Heidelberg.	200			
Niedinger Nikolaus Erben dito.	Sauer'sche Kinder.	Hohenödd.	150	1771	März	16
Pfahl Nikolaus dito.	Georg Hör.	Heidelberg.	180	1779	Februar	9
Reinhard Nikolaus dito.	Derselbe.	dito.	100	1772	Juli	12
Ehrhard Leonhard von Eiterbach.	Adam Laiers Kinder.	Altnendorf.	50	1771	Novbr.	29
Weißel Nikolaus dito.	Georg Faths Kinder.		112	1781	Februar	19
Reinhard Nikolaus v. Kreuzsteinach.	Georg Herr.	Heidelberg.	150	1773	—	5
Edel Kilian von Kreuzsteinach.	Förster Müllers Erben.	Schnau.	200	1769	Dezbr.	29
Wilhelm Philipp dito.	Advokat Martins Erben.	Heidelberg.	100	1780	August	2
Wilhelm Nikolaus dito.	Maria Jasselli.	dito.	100	1779	Juli	10
Derselbe.	Barbara Herr.	dito.	250	1784	Februar	7
Jörder Georg dito.	Ein Ungenannter.		400	1791	Novbr.	4
Conrad Schneider.	Michael Bender.	dito.	150	1775	Juni	21
Reinhard Michael.	Pf. Zweibr. Hofmedikus Böhme.	Heidelberg.	450	1792	Mon. ob.	Daf.
Reinhard Peter v. Hasselb. Hof.	Churfürstl. Hofkammerbarbier.	Mannheim.	100	1778	August	18
Derselbe.	Jungfräulicher Convent.	Heidelberg.	400	1786	Juni	8
Seib Johann von Brombach.	Leonhard Eichhorns Kinder.	Ohne Wohnortsbst.	700	1788	—	4
Gärtner Georg von Heddesbach.	Liebmann Sandel.	Neckarsteinach.	40	1790	Septbr.	3
Reinhold Nik. u. Gg. Adam das.	Hirsch Jonas u. Consf.	Daselbst.	93 30)			
			100 30)			
			220	1797	Juli	13
			169			
Sommer Georg von Wilhelmsfeld.	Katharina Elisabetha Maur.	Heidelberg.	150	1810	August	1
Gutfleisch Georg daselbst.	Ist keiner benannt.		50	1810	Septbr.	5
Kling Nikolaus.	Ebenso.		150	1810	Juli	16
Gärtner Johann.	Caution wegen SchulhausbauCollecte		200	1781	August	14

Neckargemünd. [Pfandbuchs = Erneuerung in Wiesenbach und Michelbach.] Zur Beendigung der bereits im Jahr 1826 angefangenen Unterpandbuchs = Erneuerung in Wiesenbach und Michelbach ist eine nochmalige förmliche Anmeldung aller Pfandeinträge bis hieher notwendig. Es werden daher alle diejenigen, welche Pfand- oder Vorzugsrechte auf die in den Gemerkungen dieser Gemeinden befindlichen Liegenschaften besitzen, aufgefordert, dieselben unter Vorlage der desfallsigen Urkunden in Ur- oder gehörig beglaubten Abschriften

Den 20., 21. und 22. Dezbr. l. J.
in loco Wiesenbach und

den 23., 24. und 25. Dezbr. in
loco Michelbach

vor der Renovations-Commission anzumelden. Jeder Gläubiger, welcher diese Anmeldung versäumt, hat zu erwarten, daß zwar der Eintrag in dem alten Pfandbuche gleichlautend in das Neue übertragen werde, jedoch sich diejenigen Nachtheile selbst bezumessen, welche aus der Unterlassung der Anmeldung für ihn entspringen könnten.

Neckargemünd, am 15. Novbr. 1830.

Großherzoglich Bad. Amt.

Eindemann.

Kall, TheilungsCommissär.